

DE

M A X B L A N K

H I G H Q U A L I T Y

Aufstellungs- und Bedienungsanleitung



Vorwort

Wir freuen uns sehr, dass Sie sich für unser Produkt entschieden haben, und danken Ihnen herzlich für das Vertrauen, das Sie uns damit schenken!

Mit Ihrem neuen Kaminofen der Ofenmanufaktur Max Blank entscheiden Sie sich für ein hochwertiges Produkt, das auf Langlebigkeit, Funktionalität und sorgfältige Verarbeitung ausgelegt ist. Jedes Modell wird mit großer Präzision gefertigt und entspricht den aktuellen Anforderungen der Normen **DIN EN 16510-1:2023** und **DIN EN 16510-2-1:2023**.

Der spezielle Holzabbrand Ihres Ofens sorgt – bei fachgerechter Installation und sachgemäßer Nutzung – für effizientes, umweltbewusstes und sicheres Heizen. Dabei verbindet er durchdachte Technik mit ansprechendem Design.

Diese Anleitung unterstützt Sie dabei, sich mit den Funktionen und der sicheren Bedienung Ihres Kaminofens vertraut zu machen. Bitte lesen Sie sie aufmerksam durch, beachten Sie alle Sicherheitshinweise und bewahren Sie das Dokument für spätere Rückfragen gut auf.

Der Aufbau muss durch einen qualifizierten Fachbetrieb erfolgen. Nur eine sachgemäße Montage stellt sicher, dass der Ofen zuverlässig und sicher arbeitet. Im Fall einer nicht fachgerechten Installation kann die Gewährleistung erlöschen.

Wir wünschen Ihnen viele angenehme Momente mit wohltuender Wärme und eine dauerhaft gute Erfahrung mit Ihrem neuen Kaminofen.

Ihre Ofenmanufaktur Max Blank

Bitte beachten Sie:

Diese Montage- und Bedienungsanleitung sowie die ergänzende Technische Anleitung bilden die Grundlage für die sichere Inbetriebnahme und den ordnungsgemäßen Betrieb Ihres Ofens.

Alle relevanten Anleitungen und Unterlagen finden Sie zusätzlich auf unserer Homepage unter dem Servicebereich, welcher über den QR-Code erreichbar ist.



Rechtliche Rahmenbedingungen:

Neben den geltenden europäischen und nationalen Normen sind auch die landesspezifischen Vorschriften (z. B. Landesbauordnungen, Feuerungsverordnungen) sowie örtliche Bestimmungen zu beachten.

Technische Änderungen vorbehalten.

Für Druckfehler und nachträgliche Änderungen übernehmen wir keine Haftung.

Inhalt:	Seite
1. Einleitung	4
2. Verwendungszweck	4
3. Aufstellen des Kaminofens	5
4. Anforderungen an den Aufstellort	6
5. Anschluss an den Schornstein	7
6. Brandschutz	8
7. Verhalten bei Schornsteinbrand	10
8. Erstes Anheizen	11
9. Umweltgerechtes Heizen	13
10. Mögliche Störungen und ihre Ursachen	15
11. Reinigung und Pflege	16
12. Wartung	17
13. Entsorgung	20
14. Raumlufunabhängiger Betrieb (RLU)	22
15. Übergabeprotokoll Kaminofen	23

1. Einleitung

Wichtige Informationen zur Installation und zum Betrieb Ihres Kaminofens

Für die Aufstellung und Nutzung eines Kaminofens gelten bestimmte gesetzliche Vorgaben. In dieser Anleitung finden Sie alle wichtigen Informationen verständlich erklärt.

Als Käufer und Betreiber sind Sie laut Geräte- und Produktsicherheitsgesetz verpflichtet, sich über die sichere und fachgerechte Nutzung Ihres Kaminofens zu informieren. Diese Anleitung unterstützt Sie dabei.

Bitte beachten Sie, dass neben den allgemeinen Vorschriften auch regionale und örtliche Bestimmungen gelten. Deshalb ist es wichtig, sich vor der Installation mit einem Fachmann abzustimmen – in der Regel ist das Ihr zuständiger Schornsteinfegermeister. Dieser prüft nicht nur die Voraussetzungen für den Anschluss, sondern informiert Sie auch über mögliche regionale Einschränkungen, z. B. Verbrennungsverbote in bestimmten Gebieten.

Wichtig zu wissen:

Nicht jeder Kaminofen passt zu jedem Schornstein. Ihr Schornsteinfeger muss vor der Installation prüfen, ob Förderdruck und Abgasführung des vorhandenen Schornsteins zu den technischen Anforderungen des Kaminofens passen. Andernfalls kann es zu Problemen kommen – etwa zu starker Verrußung der Sichtscheibe oder einer unvollständigen Verbrennung.

Zudem kontrolliert der Schornsteinfeger, ob die baulichen Voraussetzungen für die Aufstellung erfüllt sind – zum Beispiel die Größe des Aufstellraums im Verhältnis zur Heizleistung des Ofens. Wichtig ist auch eine ausreichende Luftzufuhr für die Verbrennung, insbesondere bei sehr gut gedämmten oder modernen Häusern mit Lüftungsanlagen. Nur so ist ein sicherer und störungsfreier Betrieb möglich.

Falls in Ihrem Zuhause mehrere Öfen oder Feuerstätten gleichzeitig an demselben Schornstein betrieben werden (Mehrfachbelegung), ist eine ausreichende Be- und Entlüftung besonders wichtig, um gesundheitliche Risiken und Funktionsstörungen zu vermeiden.

Bitte beachten Sie:

Die bauaufsichtlichen Vorschriften müssen beim Anschluss und bei der Inbetriebnahme verbindlich eingehalten werden. Lassen Sie den Ofen daher ausschließlich von einem qualifizierten Fachbetrieb aufbauen und abnehmen.

2. Verwendungszweck

Ihr Kaminofen ist ein Raumheizgerät für feste Brennstoffe ohne Warmwasseraufbereitung und wurde für den Zeitbrandbetrieb entwickelt.

Er erfüllt die Anforderungen der Normen DIN EN 16510-1:2022 und DIN EN 16510-2-1:2022 und wurde nach Typ BE / Typ CA (gemäß DIN EN 16510-1:2022, Abschnitt 4) geprüft.

Der Ofen ist vor allem dafür gedacht, in der Übergangszeit kurzfristig die Zentralheizung zu ersetzen oder sie in der kalten Jahreszeit unterstützend zu ergänzen. Er ist nicht als dauerhafter Ersatz für eine Heizungsanlage konzipiert.

Bitte beachten Sie:

Jede Nutzung, die über den beschriebenen Zweck hinausgeht oder nicht in dieser Anleitung vorgesehen ist, gilt als unsachgemäßer Gebrauch. Der Hersteller übernimmt in solchen Fällen keine Haftung.

Für Anforderungen im Rahmen der Marktüberwachung (gemäß DIN EN 16510-1, Anhang H) gelten folgende zusätzliche Prüfkriterien:

- Kriterium für das Ende eines Prüfzyklus: Wägekriterium: Grundglutmasse: 100 g

3. Aufstellen des Kaminofens

3.1 Anlieferung

Ihr Max Blank Kaminofen wurde sorgfältig verpackt und sicher an Sie ausgeliefert. Die feuerfesten Innenauskleidungen (Schamottesteine) sind aus logistischen Gründen separat verpackt – sie befinden sich entweder im Brennraum oder außen an der Verpackungseinheit.

Bitte prüfen Sie den Kaminofen unmittelbar nach der Lieferung auf Vollständigkeit, sichtbare Schäden oder mögliche Transportschäden.

Sollten äußere Beschädigungen erkennbar sein, informieren Sie bitte umgehend Ihren Fachhändler und vermerken Sie den Schaden direkt auf dem Frachtbrief.

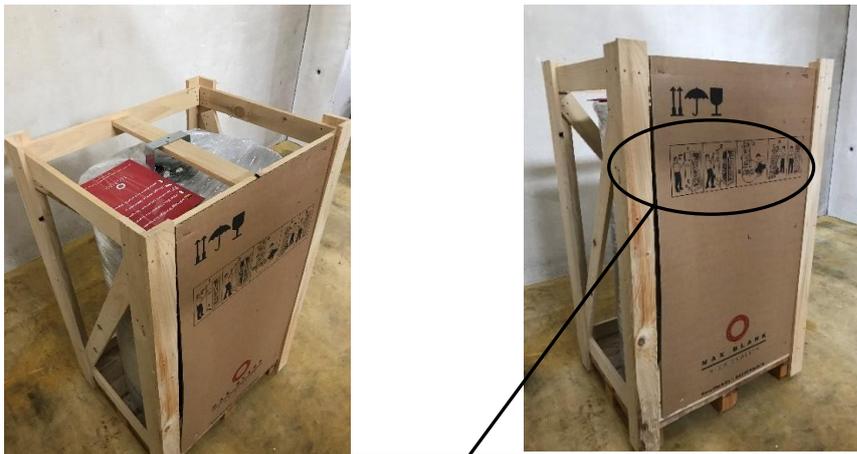
Hinweis: Spätere Reklamationen bei sichtbaren Transportschäden können leider nicht berücksichtigt werden.

3.2 Auspacken

Alle Verpackungsmaterialien wie Karton und Kunststoff sind vollständig recyclingfähig. Die beigefügten Holzteile sind unbehandelt.

Bitte beachten Sie die Hinweise am Transportgestell vor dem Auspacken. Öffnen Sie die Verpackung mit Sorgfalt, um Beschädigungen am Gerät zu vermeiden.

Verwenden Sie z. B. kein scharfes Messer mit durchgedrückter Klinge, da dadurch Kratzer an der Oberfläche entstehen können.



3.3 Kontrolle

Bitte prüfen Sie die ausgepackte Ware sofort und sorgfältig auf Vollständigkeit. Achten Sie besonders auf lose Zubehörteile, wie zum Beispiel Abdeckungen, Schrauben, Umlenkbleche, den Feuerbock und weitere zum Lieferumfang gehörende Teile.

Überprüfen Sie außerdem den Kaminofen auf mögliche Transportschäden.

Hinweis:

Verweigern Sie die Annahme von offensichtlich beschädigter Ware. Etwaige Mängel oder verdeckte Schäden melden Sie unverzüglich nach Kenntnisnahme Ihrem zuständigen Fachhändler.

4. Anforderungen an den Aufstellort

Brandschutz, Betriebserlaubnis und Verbrennungsluftversorgung

Bevor Ihr Kaminofen in Betrieb genommen werden darf, ist es in Deutschland zwingend erforderlich, den zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister zu informieren. Dieser überprüft den fachgerechten Aufbau und erteilt im Anschluss die offizielle Betriebserlaubnis. Ohne diese Abnahme ist der Betrieb des Kaminofens nicht zulässig!

Bitte beachten Sie zudem alle geltenden örtlichen Vorschriften und Regelwerke, wie z. B. die Landesbauordnung, die Feuerungsverordnung (FeuVO) und ggf. kommunale Vorgaben.

Sicherheit bei raumluftabhängigen Feuerstätten

Raumluftabhängige Kaminöfen entnehmen ihre Verbrennungsluft aus dem Aufstellraum. Wird gleichzeitig ein Gerät betrieben, das Luft aus dem Raum absaugt – z. B. eine Dunstabzugshaube oder ein Wäschetrockner – kann es zum gefährlichen Rückstrom von Rauchgasen kommen.

Es besteht Erstickungsgefahr durch den Eintritt von Rauchgasen in den Wohnraum!

Damit eine sichere Funktion gewährleistet ist, müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

- Der Aufstellraum verfügt über ein zu öffnendes Fenster oder eine Außentür.
- Das Raumvolumen beträgt mindestens 4,0 m³ je kW Nennwärmeleistung des Kaminofens.
- Ein Fensterkontaktschalter für luftabsaugende Geräte (z. B. Dunstabzugshaube) ist zwingend erforderlich.

Besondere Anforderungen bei modernen, dichten Gebäuden

In Neubauten oder energetisch sanierten Häusern mit dichter Gebäudehülle (luftdichte Fenster, Türen oder kontrollierte Wohnraumlüftung) kann die natürliche Luftzufuhr eingeschränkt sein. Dies kann zu Störungen beim Betrieb des Kaminofens führen.

Wird der Kaminofen gleichzeitig mit einem Abluftgerät betrieben (z. B. Dunstabzugshaube, Ablufttrockner oder Badlüfter), kann der Schornsteinzug gestört werden – Rauchgase könnten in den Wohnraum gelangen.

Es besteht Lebensgefahr durch unzureichende Verbrennung und Rauchgasaustritt!

In solchen Fällen ist eine zusätzliche Verbrennungsluftzufuhr erforderlich – etwa über eine externe Luftleitung oder ein Lüftungssystem mit Druckausgleich.

Lassen Sie sich hierzu unbedingt von Ihrem Fachbetrieb oder Schornsteinfeger beraten.

Empfehlung für kleinere Räume oder Gebäude mit sehr dichter Bauweise

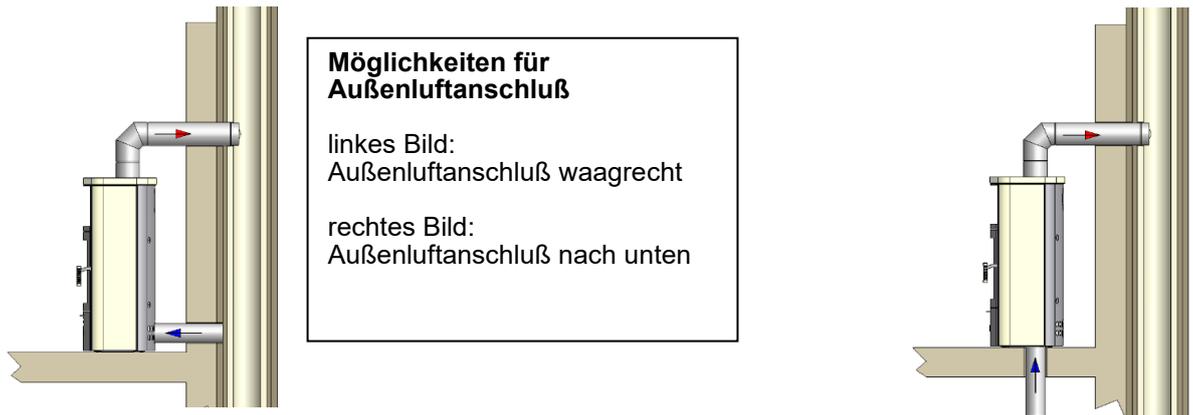
In kleinen Aufstellräumen oder bei modernen, sehr luftdicht gebauten Gebäuden kann das Zugverhalten des Kaminofens beeinträchtigt sein. Um eine saubere Verbrennung und einen sicheren Betrieb zu gewährleisten, sollten Sie in solchen Fällen für zusätzliche Luftzufuhr sorgen. Folgende Lösungen haben sich bewährt:

- Einbau einer Luftklappe in der Nähe des Ofens,
- Anschluss einer Verbrennungsluftleitung ins Freie,
- Nutzung eines Außenluftanschlusses (sofern technisch möglich).

Wichtig: Während des Betriebs müssen alle Lüftungseinrichtungen geöffnet bleiben. Luftöffnungen zum Ein- oder Austritt dürfen nicht verschließbar sein.

Ein Außenluftanschluss – etwa durch den Keller oder über das Schornsteinsystem – ermöglicht die direkte Versorgung mit Verbrennungsluft von außen. Achten Sie dabei unbedingt darauf, dass dieser Luftweg dauerhaft frei bleibt.

Heizen bei Unterdruck im Raum ist nicht erlaubt, da in solchen Fällen Rauchgase in den Wohnraum gelangen können – das ist gefährlich!



Betrieb raumlufthängiger Feuerstätten bei Lüftungsanlagen

Wird ein Kaminofen an einen Schornstein angeschlossen und in einem Raum betrieben, in dem gleichzeitig Luft abgesaugt wird (z. B. durch Dunstabzugshauben, Lüftungsanlagen, Wäschetrockner), ist besondere Vorsicht geboten. Der gleichzeitige Betrieb ist nur dann zulässig, wenn eine der folgenden Sicherheitsvorkehrungen getroffen wurde:

- Eine Sicherheitseinrichtung verhindert zuverlässig, dass Ofen und Lüftungsanlage gleichzeitig in Betrieb sind.
- Die Abgasführung wird aktiv überwacht.
- Die bauliche Ausführung der Anlage verhindert wirksam das Entstehen eines gefährlichen Unterdrucks.

Lassen Sie solche Installationen vor der ersten Inbetriebnahme unbedingt vom zuständigen Schornsteinfeger oder einem Fachbetrieb prüfen und sich die sichere Aufstellung schriftlich bestätigen.

Tragfähigkeit des Bodens

Bevor Sie den Ofen aufstellen, prüfen Sie bitte, ob der Boden an dieser Stelle ausreichend tragfähig ist. Falls nicht, sorgen Sie für eine stabile Lastverteilung – zum Beispiel mit einer tragfähigen Bodenplatte oder durch den Einsatz geeigneter Befestigungen (z. B. Schwerlastdübel mit Stützbolzen).

4.1 Transport des Kaminofens zum Aufstellungsort

Beim Transport Ihres Max Blank Kaminofens zum gewünschten Aufstellungsort ist darauf zu achten, dass nur geeignete Transporthilfen verwendet werden – diese sollten gut gepolstert und für das Gewicht des Ofens ausgelegt sein. So vermeiden Sie Schäden am Gerät sowie an Böden, Türen oder Wänden.

Je nach Modell lassen sich bestimmte Verkleidungselemente vor dem Transport entfernen, um Gewicht zu reduzieren und Beschädigungen zu vermeiden. Genauere Informationen hierzu finden Sie in der beiliegenden *Technischen Anleitung*.

5. Anschluss an den Schornstein

Der Anschluss Ihres Kaminofens an den Schornstein muss fachgerecht und unter Einhaltung aller geltenden Vorschriften und Sicherheitsvorgaben erfolgen. Der Ofen darf nur an einen Schornstein angeschlossen werden, der für feste Brennstoffe zugelassen ist.

Modelle der Bauart 1 dürfen an einen Schornstein mit Mehrfachbelegung angeschlossen werden, sofern dieser die Anforderungen gemäß DIN EN 13384 bzw. DIN EN 13384-2 erfüllt. **Wichtig:** Bei diesen Öfen darf die Feder der selbstschließenden Tür auf keinen Fall entfernt werden.

Alle relevanten technischen Daten für Ihren Schornsteinfeger oder Fachbetrieb finden Sie in der beiliegenden *Technischen Anleitung*.

Wichtige Hinweise zum Rauchrohranschluss

Rauchrohre sind ein sensibler Teil der Installation – hier besteht bei unsachgemäßem Einbau die Gefahr von Rauchgasaustritt oder Überhitzung. Achten Sie deshalb unbedingt auf die gesetzlich vorgeschriebenen Mindestabstände zu brennbaren Materialien im Bereich des Rauchrohrs.

Wenn der Schornstein direkt auf den Kaminofen aufgesetzt werden soll, muss zuvor Ihr zuständiger Bezirksschornsteinfeger prüfen, ob dies mit den baurechtlichen Anforderungen vereinbar ist.

Das maximal zulässige Gewicht, das auf dem Kaminofen lasten darf, ist in der *Technischen Anleitung* angegeben. Wird dieses durch aufgesetzte Rauchrohre oder einen Schornstein überschritten, muss eine entsprechende Entlastung über die Decke sichergestellt werden.

Bei einem senkrechten Anschluss sollten außerdem folgende Punkte beachtet werden:

- Wärmebedingte Ausdehnung der Rauchrohre (Dehnungsausgleich)
- Vermeidung von Kondenswasser-Rücklauf

Das Rauchrohr darf keinesfalls in den Schornstein hineinragen. Empfehlenswert ist hier die Verwendung einer doppelwandigen Mauermuffe, die einen sicheren Anschluss gewährleistet.

Schornsteinhöhe und Förderdruck

Damit Ihr Kaminofen zuverlässig funktioniert, muss der Schornstein einen stabilen Förderdruck aufbauen. Dafür gelten folgende Richtwerte:

- Mindestförderdruck: 12 Pa
- Maximal zulässiger Förderdruck: 15 Pa

Ein zu hoher Förderdruck (über 15 Pa) kann zu Schäden am Kaminofen oder am Schornstein führen – in diesem Fall erlischt die Gewährleistung. Um den Zug zu regulieren, kann ggf. eine Drosselklappe oder ein Zugbegrenzer eingesetzt werden. Diese Maßnahme sollte jedoch immer mit dem zuständigen Schornsteinfeger oder einem Fachmann abgestimmt werden.

Typische Folgen bei schwachem oder instabilem Schornsteinzug:

- Unvollständige Verbrennung → höhere Emissionen
- Verrußung von Feuerscheibe und Brennraum
- Mehr Brennstoffverbrauch

Besonders in der Übergangszeit (Frühling/Herbst) kann der Zug witterungsbedingt variieren. Ein *Lockfeuer* (kleines Anzündfeuer) kann hier helfen, den Zug zu stabilisieren.

Wann ist der Ofen betriebsbereit?

Nach fachgerechtem Anschluss an den Schornstein und korrektem Einbau der Rauchrohre ist Ihr Kaminofen betriebsbereit.

5.1 Checkliste für die Übergabe

Gehen Sie bei der Übergabe Ihres Max Blank Kaminofens gemeinsam mit Ihrem Fachhändler alle wichtigen Punkte durch. Nutzen Sie dafür das Übergabeprotokoll auf **Seite 32**.

5.2 Kontrolle vor der ersten Inbetriebnahme

Vor dem ersten Heizen bitte unbedingt prüfen, ob folgende Bauteile korrekt montiert sind:

- Schamottesteine
- Umlenkplatten
- Rauchrohre
- Alle beweglichen Teile wie Türmechanik und Luftregler

Die Übergabe Ihres Kaminofens erfolgt durch den autorisierten Fachhändler. Wir empfehlen, den ersten Abbrand ebenfalls gemeinsam durchzuführen. So erhalten Sie eine fachkundige Einweisung in Bedienung und Feuerungstechnik – das hilft, Anwendungsfehler zu vermeiden.

Wichtig: Schäden durch falsche Aufstellung oder Bedienung aufgrund fehlender Beratung gehen zu Lasten des Betreibers.

6. Brandschutz

Ihr Max Blank Kaminofen wurde mit höchster Sorgfalt entwickelt, gefertigt und gemäß DIN EN 16510 geprüft. Er ist für die Verbrennung von Scheitholz und Holzbriketts konzipiert.

Wichtig: Der Kaminofen darf ausschließlich mit geschlossener Tür betrieben werden. Ein Öffnen der Tür ist nur zum Nachlegen von Brennstoff oder zur Reinigung zulässig.

Mindestabstände zu brennbaren Materialien

Es sind unbedingt die gesetzlich vorgeschriebenen Sicherheitsabstände zu brennbaren Materialien wie Wänden, Möbeln oder Textilien einzuhalten. Die genauen Abstände finden Sie in der beiliegenden *Technischen Anleitung* und auf dem Typenschild des Kaminofens.

Diese Abstände dienen dem Schutz vor Überhitzung und der Vermeidung von Wärmestau, insbesondere bei der Nähe zu wärmereflektierenden Oberflächen (z. B. Glas oder Metall).

Schäden, die durch die Nichtbeachtung dieser Vorgaben entstehen, sind nicht durch die Garantie abgedeckt.

Brandschutzvorschriften beachten

Bei der Aufstellung der Feuerstätte sind die aktuellen Vorgaben der Feuerungsverordnung (FeuVO) sowie alle örtlichen Brandschutzvorschriften einzuhalten.

Den Anweisungen des zuständigen Bezirksschornsteinfegers ist unbedingt Folge zu leisten.

Keine brennbaren oder explosiven Stoffe im Aufstellraum

Im Aufstellraum dürfen keine leicht entflammaren oder explosiven Stoffe gelagert oder verwendet werden.

Dies gilt ebenso für dekorative Materialien (z. B. Vorhänge oder Dekostoffe), die sich in der Nähe des Kaminofens befinden und besonders hitzeempfindlich sind. Diese müssen ausreichend geschützt oder entfernt werden.

Ascheentsorgung und Reinigung

Die Reinigung sowie Entleerung des Aschekastens dürfen nur im vollständig abgekühlten Zustand des Kaminofens erfolgen.

- Verwenden Sie keinen Haushaltsstaubsauger zur Aschebeseitigung – es besteht Brandgefahr sowie Gefahr von Geräteschäden.
- Die Asche muss an einem geeigneten, feuerfesten Ort entsorgt werden, um Brände zuverlässig auszuschließen.

6.1 Oberflächentemperaturen

Beim Betrieb des Kaminofens werden die Außenflächen sowie die Feuerscheibe sehr heiß.

**⚠ Vorsicht: Verbrennungsgefahr!
Berühren Sie die heißen Flächen auf keinen Fall!**

Kinder sind besonders gefährdet und müssen stets von der Feuerstelle ferngehalten werden.

Selbstkühlender Griff

Der Heizztürgriff bleibt im Normalbetrieb des Kaminofens kühl. Sollte der Griff dennoch einmal zu heiß werden, verwenden Sie bitte einen Schutzhandschuh.

Hinweis zu Magneten

Einige Modelle verfügen an der Ofentür über Magnete.

⚠ **Wichtig:** Magnete können die Funktion von Herzschrittmachern und implantierten Defibrillatoren beeinträchtigen!

Tragen Sie ein solches medizinisches Gerät, halten Sie daher ausreichend Abstand zur Tür des Kaminofens.

Änderungen und Ersatzteile

Es dürfen keine baulichen Veränderungen am Kaminofen vorgenommen werden. Verwenden Sie ausschließlich Original-Ersatzteile, die vom Hersteller freigegeben sind. Bei Verstoß erlöschen Zulassung und Garantie für den Kaminofen.

6.2 Brennstoffzulassung

Für Ihren Max Blank Kaminofen dürfen nur folgende Brennstoffe verwendet werden:

- Trockenes, naturbelassenes Stückholz mit einer Restfeuchte von weniger als 15 %, jedoch mindestens 5 %
- Holzbriketts nach DIN EN 14961-3 (Klasse A1)

Andere Brennstoffe, wie feuchtes Holz, beschichtetes Holz, Spanplatten, Abfälle oder flüssige Brennstoffe, sind nicht erlaubt. Die Verwendung nicht zugelassener Brennstoffe beeinträchtigt die Umweltverträglichkeit der Verbrennung, kann den Kaminofen beschädigen und führt zum Verlust der Herstellergarantie.

Gefahren durch feuchtes Brennholz

Zu feuchtes Holz kann zu Versottung im Schornstein führen. Dabei lagern sich leicht entzündliche Stoffe wie Ruß und Teer ab, was das Risiko eines Schornsteinbrandes stark erhöht. Im Falle eines Schornsteinbrandes beachten Sie bitte die Hinweise unter Punkt 7.

Regelmäßige Überprüfung durch Fachpersonal

Wir empfehlen, Ihren Kaminofen und den Schornstein mindestens einmal jährlich durch einen Fachmann – idealerweise Ihren zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister – überprüfen zu lassen. So wird die Sicherheit gewährleistet und der Werterhalt Ihrer Feuerstätte sichergestellt.

Wartung und Kontrolle

Vor Beginn jeder Heizsaison sollte der Kaminofen von einer autorisierten Fachkraft kontrolliert werden. Dabei werden Funktion, Dichtheit und Verschleißteile geprüft. Bitte verwenden Sie ausschließlich Original-Ersatzteile vom Hersteller.

7. Verhalten bei Schornsteinbrand

Während des Betriebs können sich im Kaminofen, im Verbindungsrohr und im Schornstein brennbare Rückstände wie Ruß oder Teer ablagern. Dies geschieht besonders bei:

- Verwendung von feuchtem oder behandeltem Holz
- Einsatz nicht zugelassener Brennstoffe
- Betrieb mit stark gedrosselter Luftzufuhr (Schwelbrand)
- Überlastung des Kaminofens

Werden diese Bauteile nicht regelmäßig gereinigt, kann es in seltenen Fällen zu einer Entzündung der Ablagerungen und damit zu einem gefährlichen Schornsteinbrand kommen.

Was ist im Brandfall zu tun?

- Sofort die Luftzufuhr schließen
- Keine eigenen Löschversuche – Feuerwehr alarmieren
- Niemals Wasser verwenden – es droht Verpuffungsgefahr durch Wasserdampf
- Brennbare Gegenstände aus dem Umfeld entfernen
- Vor Wiederbetrieb müssen Schornstein und Ofen durch eine autorisierte Fachkraft (z. B. Schornsteinfegermeister) auf Schäden geprüft werden
- Der Schornsteinfegermeister sollte außerdem die Brandursache klären und dauerhaft beheben

Wichtig: Bei dauerhaftem Überheizen oder Einsatz nicht zugelassener Brennstoffe kann kein ordnungsgemäßer Betrieb garantiert werden, zudem entfällt die Garantie.

Allgemeine Sicherheitsregeln

- Die Tür des Feuerraums muss während des Betriebs – und auch im kalten Zustand – immer geschlossen bleiben. Nur zum Nachlegen oder Reinigen darf sie kurzfristig geöffnet werden.
- Niemals mit brennbaren Flüssigkeiten wie Benzin oder Spiritus anzünden.
- Keine leicht entflammaren oder explosiven Stoffe im Aufstellraum lagern.
- Keine Gegenstände auf dem Ofen ablegen oder in direkter Nähe lagern.
- Der Ofen ist als Zusatzheizung für Wohnräume mit normaler Brandlast vorgesehen – ein Anschluss an einen Heizungsschornstein ist nicht zulässig.

Reinigung & Ascheentsorgung

- Asche erst entsorgen, wenn der Ofen vollständig ausgekühlt ist – im Inneren kann sich lange Glut halten.
- Zur Reinigung ausschließlich geeignete Aschesauger verwenden – Haushaltsstaubsauger sind ungeeignet und können beschädigt werden oder Feuer fangen.
- Niemals mit Wasser löschen – es besteht Explosionsgefahr durch Dampf und Schäden am Gerät.

Hinweis: Kinder und Haustiere sollten sich weder während des Heizens noch in der Abkühlphase in der Nähe des Ofens aufhalten – es besteht Verbrennungsgefahr.

8. Erstes Anheizen

8.1 Bedienelemente

Bevor Sie den Kaminofen erstmals in Betrieb nehmen, machen Sie sich bitte mit der Funktion der Bedienelemente vertraut.

Ihr Max Blank Kaminofen verfügt über einen Luftregulierungshebel, der Primär- und Sekundärluft gleichzeitig steuert. Die empfohlenen Einstellpositionen und Hinweise finden Sie in der beiliegenden *Technischen Anleitung*.

Der Luftschieber befindet sich unterhalb der Feuerraumtür.

Die angegebenen Positionen wurden unter Laborbedingungen ermittelt. Abhängig von Schornsteinzug, Brennstoffqualität und örtlichen Gegebenheiten kann es sinnvoll sein, die optimale Luftregler-Einstellung individuell vor Ort festzulegen. Achten Sie dabei auf:

- sauberen, gleichmäßigen Abbrand
- möglichst geringe Rauchentwicklung
- klare Sichtscheibe

8.2 Anheizen

Sicherheitshinweise vor dem ersten Anzünden

- Verwenden Sie niemals flüssige Brennstoffe wie Benzin, Spiritus o. Ä. – weder zum Anzünden noch zum Betrieb des Kaminofens.
- Kontrollieren Sie vor dem Anheizen, ob die Brennräumeauskleidung vollständig und korrekt eingelegt ist.

Erstinbetriebnahme – Ofen einbrennen

Schamottsteine enthalten werkseitig Restfeuchtigkeit und dehnen sich bei Erwärmung aus. Wird der Kaminofen zu schnell oder ungleichmäßig aufgeheizt, können Spannungsrisse entstehen. Langsames Einbrennen gewährleistet eine schonende Trocknung und gleichmäßige Ausdehnung.

Vorgehen:

1. Mit ca. 1 kg trockenem Holz anheizen.
2. Dies dreimal wiederholen, mit jeweils mindestens 3 Stunden Abkühlzeit dazwischen.
3. Erst danach mit der in der „Technischen Anleitung“ angegebenen Holzmenge betreiben.

Hinweise zum Lackaushärtungsprozess

Die hochwertige Lackierung härtet erst nach mehreren Betriebsstunden vollständig aus. Währenddessen kann es zu vorübergehender Geruchs- und Dampfentwicklung kommen – technisch bedingt und unbedenklich.

- Lackierte Flächen während des Aushärtens nicht berühren.
- Keine Gegenstände auf dem Kaminofen abstellen.
- Während der ersten Betriebsstunden für ausreichende Belüftung sorgen.

Schäden an der Oberfläche sind andernfalls nicht auszuschließen.

(Weitere Hinweise finden Sie unter Punkt 12.)

Richtiges Anzünden

Zum Anzünden ausschließlich zugelassene Anzündhilfen (z. B. Anzündwürfel) und eine kleine Menge trockenes Kleinholz verwenden.

- Zeitungspapier ist nicht erlaubt, da es als Abfall gilt und nicht verbrannt werden darf.
- Brennt das Kleinholz gleichmäßig, zwei bis drei Holzscheite auflegen (maximale Menge siehe „Technische Anleitung“).
- Temperatur langsam steigern: mehrfach kleine Mengen Brennstoff nachlegen, bis die maximale Heizleistung erreicht ist.

Hinweis: Wird die volle Heizleistung beim ersten Anheizen nicht erreicht, verlängert sich die Lackaushärtung und damit auch die Dauer der möglichen Geruchsbildung.

8.3 Anfeuern von oben

Ihr Kaminofen arbeitet nach dem Grundofenprinzip: Der Holzabbrand erfolgt von oben nach unten auf einem rostlosen Schamotteboden. Dieses Verfahren ermöglicht eine besonders gleichmäßige, effiziente und emissionsarme Verbrennung.

Vorgehensweise:

1. Legen Sie die empfohlene Menge Scheitholz locker im Brennraum auf – gemäß den Vorgaben der „Technischen Anleitung“.
2. Platzieren Sie auf dem Scheitholz etwas dünnes Anfeuerholz (Späne oder kleine Holzstücke) und darauf eine geeignete Anzündhilfe (z. B. Anzündwolle).
3. Öffnen Sie den Luftschieber vollständig.
4. Entzünden Sie die Anzündhilfe mit einem langen Zündholz oder Stabfeuerzeug.
Das Anzünden von oben verringert die Rauchentwicklung in der Startphase und sorgt für eine schadstoffarme, stabile Verbrennung.
5. Sobald das Feuer gleichmäßig brennt, stellen Sie den Luftschieber auf die in der „Technischen Anleitung“ angegebene Normalposition.

Wichtige Hinweise:

- Verwenden Sie nur zugelassene Anzündhilfen nach EN 1860-3.
- Verboten sind Spiritus, Benzin oder andere flüssige Brandbeschleuniger – Explosions- und Verletzungsgefahr!

8.4 Übergang in den Regelbetrieb

Sobald der Lack Ihres Kaminofens nach mehreren Betriebsstunden vollständig ausgehärtet ist, kann der regelmäßige Heizbetrieb beginnen.

Hinweis:

Der Kaminofen ist als Zusatzheizung konzipiert und nicht als alleinige Wärmequelle für den gesamten Wohnraum geeignet.

Die korrekten Einstellungen des Luftschiebers für den Normalbetrieb entnehmen Sie der beiliegenden „Technischen Anleitung“. Abhängig von Schornsteinzug und Brennstoffqualität können individuelle Anpassungen notwendig sein.

Verwenden Sie nur die Holzmenge, die erforderlich ist, um die maximale zulässige Heizleistung zu erreichen. Die empfohlenen Mengen finden Sie ebenfalls in der „Technischen Anleitung“. Ein zu großer Brennstoffeintrag kann Überhitzung, vorzeitigen Verschleiß und Funktionsstörungen verursachen.

Reinigung und Wartung:

- Entfernen Sie regelmäßig Ruß- und Ascherückstände aus
 - der Heizgasumlenkung
 - den Heizgaszügen
 - dem Anschlussrohr zum Schornstein
- Lassen Sie den Kaminofen mindestens einmal jährlich durch einen Fachbetrieb oder Schornsteinfegermeister überprüfen.

Regelmäßige Pflege erhöht die Sicherheit, erhält die Heizleistung und verlängert die Lebensdauer Ihres Kaminofens.

8.5 Feuerung beenden

Sobald keine Flammen mehr sichtbar sind und nur noch Glut im Feuerraum glüht, können Sie die Wärmeabgabe Ihres Kaminofens gezielt beeinflussen:

Für lange Nachwärme:

Stellen Sie den Luftregler ganz nach rechts (Position „–“). Dadurch gelangt weniger Frischluft in den Ofen. Die Glut brennt langsamer ab und der Ofen gibt die gespeicherte Wärme über einen längeren Zeitraum an den Raum ab.

Für schnelles Auskühlen:

Lassen Sie den Luftregler geöffnet (Position „+“). So strömt mehr Frischluft in den Feuerraum und die Restwärme wird schneller über den Schornstein abgeführt – der Ofen kühlt dadurch schneller ab.

Wichtiger Sicherheitshinweis:

Schließen Sie den Luftregler **niemals**, solange noch Flammen brennen oder unmittelbar nach dem Nachlegen von Holz auf glühende Asche. Ansonsten können sich brennbare Gase im Feuerraum sammeln, die beim nächsten Aufflammen plötzlich und heftig entzünden können. Dies kann die Sichtscheibe beschädigen und im schlimmsten Fall zu Verletzungen führen.

8.6 Heizen in der Übergangszeit

Während der Übergangszeit, also bei milden Außentemperaturen, kann es zu einem instabilen Schornsteinzug kommen. In solchen Situationen werden die Heizgase möglicherweise nicht vollständig durch den Schornstein abgeleitet.

Tipps zum Betrieb bei schwachem Schornsteinzug:

- Verwenden Sie eine geringere Brennstoffmenge.
- Öffnen Sie den Primärluftregler weiter als üblich, damit der Brennstoff zügig und mit einer stabilen Flamme verbrennt.
- Die dadurch erhöhte Flammentemperatur trägt zur Stabilisierung des Schornsteinzugs bei.

Sollte sich der Schornsteinzug nach kurzer Zeit nicht stabilisieren, verzichten Sie bitte auf den Betrieb des Kaminofens. Ein unvollständiger Abzug der Heizgase kann Rauch- oder Geruchsentwicklung im Wohnraum verursachen.

Achtung bei starkem Wind

Auch bei starkem Wind kann es zu einem Rückstau im Schornstein kommen. Dabei können Rauchgase zurück in den Ofen gedrückt werden und eventuell in den Aufstellraum entweichen.

In solchen Fällen gilt:

Betreiben Sie den Kaminofen nicht, bis sich die äußeren Bedingungen wieder beruhigt haben.

8.7 Heizen mit Backfach

Bitte beachten Sie, dass der Ofen vor der erstmaligen Nutzung des Backfachs mindestens dreimal gut beheizt werden sollte. Zudem darf die Backfachtür während des Betriebs eines Backfachofens nicht unbeaufsichtigt geöffnet bleiben.

9. Umweltgerechtes Heizen

Die richtige Brennstoffmenge ist entscheidend für den sicheren, emissionsarmen und effizienten Betrieb Ihres Max Blank Kaminofens.

Folgen falscher Brennstoffmengen:

- **Zu viel Brennholz**
 - Überhitzung des Ofens
 - Erhöhte mechanische und thermische Belastung
 - Schlechtere Emissionswerte
- **Zu wenig Brennholz**
 - Ofen erreicht nicht die erforderliche Betriebstemperatur
 - Unvollständige Verbrennung
 - Vermehrte Rußbildung auf der Sichtscheibe und den Schamotteflächen

Zugelassene Brennstoffe

Verwenden Sie ausschließlich:

- naturbelassenes, luftgetrocknetes Stückholz mit einem Restfeuchtegehalt unter 15 %
- Holzbriketts gemäß DIN EN 14961-3 (A1)

Nicht zugelassene Brennstoffe

Laut Abfallverbrennungsverordnung sind folgende Materialien strikt verboten:

- Brennbare Flüssigkeiten (z. B. Spiritus, Benzin)
- Nasses, behandeltes oder geteertes Holz
- Spanplatten, lackiertes Holz, Palettenreste
- Hobelspäne, Rindenabfälle, Tannenzapfen
- Staubkohle, Pellets (außer bei dafür vorgesehenen Systemeinsätzen)
- Papier, Karton, Kunststoff, Verpackungsmaterialien
- Jegliche Haus- oder Gewerbeabfälle

Ihr Kaminofen ist keine Müllverbrennungsanlage!

Das Verbrennen ungeeigneter Stoffe kann zu Geräteschäden, erhöhten Emissionen, Schornsteinversottung und dem Verlust der Herstellergarantie führen.

Hinweise zum Brennstoffverbrauch

Legen Sie stets nur so viel Brennstoff auf, wie zur Erreichung der maximal zulässigen Heizleistung erforderlich ist. Die erlaubte Brennstoffmenge finden Sie in der beiliegenden „Technischen Anleitung“. Eine Überladung führt zu Überhitzung, schlechten Emissionswerten und kann die Lebensdauer Ihres Kaminofens erheblich verkürzen.

Optimale Brennstoffqualität

Ideal ist Holz mit einem Feuchtigkeitsgehalt zwischen 10 und 15 %. Dies wird in der Regel erreicht, wenn das Holz:

- Mindestens zwei Jahre unter einem gut belüfteten, offenen Schutzdach gelagert wurde
- Nicht direkt Witterungseinflüssen wie Regen oder Bodenfeuchte ausgesetzt war

Wir empfehlen, ausschließlich gut abgelagertes und ausreichend getrocknetes Holz zu verwenden. Geeignete Holzfeuchtemessgeräte erhalten Sie im Fachhandel.

Warum kein frisches oder feuchtes Holz?

Frisch geschlagenes oder zu feuchtes Holz ist für den Kaminofen ungeeignet, da es:

- Einen sehr niedrigen Heizwert hat
- Schlecht abbrennt und hohe Mengen an Rauchgasen freisetzt
- Sichtscheibe, Schamottesteine, Abgaswege und Schornstein stark verschmutzt
- Das Risiko von Kondensat- und Teerablagerungen erhöht
- Verstopfungen im Rauchrohr oder Schornstein begünstigt
- Das Risiko eines Schornsteinbrandes deutlich steigert
- Die Wärmeabgabe des Ofens um bis zu 50 % reduziert
- Den Brennstoffverbrauch nahezu verdoppelt

Fazit:

Nur trockenes, naturbelassenes Holz garantiert eine effiziente, umweltfreundliche und sichere Verbrennung. Die Qualität des Brennstoffs beeinflusst direkt die Lebensdauer, Betriebssicherheit und Energieeffizienz Ihres Kaminofens.

9.1 Brennstoffaufgabe

Neben der Verwendung zugelassener und gut getrockneter Brennstoffe ist auch die korrekte Brennstoffzufuhr entscheidend für einen effizienten, emissionsarmen und sauberen Abbrand. Bitte beachten Sie daher die folgenden Hinweise:

Grundregeln für das Nachlegen:

- **Nur auf Grundglut nachlegen:**
Legen Sie neues Holz erst dann auf, wenn die zuvor eingelegte Brennstoffmenge vollständig abgebrannt ist und keine Flammen mehr sichtbar sind.
- **Einlagig und locker auflegen:**
Der neue Brennstoff sollte einlagig und locker auf die Glut gelegt werden, um eine optimale Sauerstoffzufuhr zu gewährleisten.
- **Richtige Position der Holzscheite:**
Vermeiden Sie es, die Schnittflächen des Holzes zur Sichtscheibe zu drehen, um die Verrußung der Scheibe zu reduzieren.

Schritt-für-Schritt-Anleitung zum Nachlegen:

- Schließen Sie vor dem Öffnen der Feuerraumtür den Luftschieber, um Rauchentwicklung im Raum zu vermeiden.
- Legen Sie den Brennstoff zügig ein und schließen Sie die Tür sofort wieder.
- Öffnen Sie den Luftschieber vollständig, damit der neue Brennstoff schnell entflammen kann.
- Sobald eine stabile Flamme brennt, stellen Sie den Luftschieber gemäß der „Technischen Anleitung“ wieder auf die Betriebsposition zurück.

Ihre Vorteile beim Einhalten dieser Regeln:

- Ein sauberer und gleichmäßiger Abbrand
- Minimale Emissionen
- Eine saubere Sichtscheibe
- Ein störungsfreier Betrieb Ihres Max Blank Kaminofens

10. Mögliche Störungen und ihre Ursachen

Ihr Max Blank Kaminofen wurde unter konstantem Schornstein-Förderdruck geprüft. In der Praxis kann dieser Druck jedoch durch äußere Einflüsse wie Wind oder Außentemperatur schwanken und dadurch die Funktion des Ofens beeinträchtigen.

Nachfolgend finden Sie typische Symptome, mögliche Ursachen sowie empfohlene Maßnahmen:

Kaminofen raucht beim Anzünden (fehlender Zug)

Mögliche Ursachen:

- Kamin oder Abluftrohre sind nicht luftdicht angeschlossen
- Falsche Schornsteinabmessung oder ungeeigneter Querschnitt
- Tür eines weiteren Geräts, das an denselben Kamin angeschlossen ist, ist geöffnet (nicht zulässig!)

Der Raum wird nicht richtig warm

Mögliche Ursachen:

- Wärmebedarf des Raumes übersteigt die Heizleistung des Kaminofens
- Ungeeignetes Brennmaterial (z. B. feucht oder minderwertig)
- Zu viel Asche im Feuerraum behindert die Luftzirkulation
- Unzureichende Verbrennungsluftzufuhr (etwa durch dichte Gebäudehülle oder blockierte Zuluft)
- Zu starker Kaminzug

Der Kaminofen gibt zu viel Wärme ab

Mögliche Ursachen:

- Zu viel Luftzufuhr (z. B. Luftschieber zu weit geöffnet)
- Starker Zug im Schornstein mit hoher Abluftgeschwindigkeit
- Zu große Holzmenge nachgelegt
- Ofen ist für den Raum überdimensioniert

Rauchaustritt beim Nachlegen

Mögliche Ursachen:

- Feuertür wurde zu schnell geöffnet, bevor sich der Schornsteinzug stabilisieren konnte
- Förderdruck ist zu gering (z. B. aufgrund ungünstiger Wetterlage)
- Brennholz ist noch nicht ausreichend abgebrannt, das Glutbett ist instabil

Tip: Öffnen Sie die Feuerraumtür immer langsam und mit geschlossenem Luftschieber, um einen Druckausgleich zu ermöglichen.

Maßnahmen bei Fehlfunktionen

Sollte der Kaminofen nicht wie gewünscht funktionieren, prüfen Sie bitte folgende Punkte:

- Brennstoffmenge reduzieren
- Kamin auf Verstopfungen überprüfen
- Verbindung des Abluftrohres zum Kamin kontrollieren
- Reinigungszustand des Ofenanschlusses prüfen (blockierte Luftzüge durch Ablagerungen möglich)
- Bei Anschluss weiterer Geräte am selben Kamin: deren Funktion und Zustand ebenfalls kontrollieren
- Überprüfen, ob Luftdurchlässe (z. B. Revisionsöffnungen) am Kamin verdeckt oder verschlossen sind

Verrußen der Scheibe

Bei der Entwicklung unserer Kaminöfen legen wir großen Wert darauf, die Sichtscheiben möglichst rußfrei zu halten. Trotzdem können Rußablagerungen auftreten, die durch verbrennungsbedingte Ursachen entstehen, auf die wir keinen Einfluss haben.

Mögliche Ursachen:

- Unzureichender oder zu hoher Schornsteinzug
- Fehlerhafte Bedienung, z. B. zu frühes Drosseln der Luftzufuhr
- Verwendung ungeeigneten oder feuchten Brennmaterials
- Falsche Positionierung der Holzscheite im Feuerraum

Aufgrund dieser externen Faktoren kann keine Gewährleistung für rußfreie Sichtscheiben übernommen werden.

Empfehlungen für saubere Scheiben

- Sauerstoffzufuhr erst drosseln, wenn das Holz vollständig entflammt ist
- Nur trockenes, naturbelassenes Holz verwenden
- Holzscheite so legen, dass Schnittflächen nicht zur Scheibe zeigen

Regelmäßige Reinigung der Scheibe mit geeigneten Mitteln (siehe Abschnitt 11.2)

Hinweis zu Geräuschen beim Betrieb

Insbesondere während des Aufheizens und Abkühlens kann es zu Ausdehnungsgeräuschen kommen. Diese entstehen durch die temperaturbedingte Ausdehnung und Kontraktion der Metallteile. Knister- oder Knackgeräusche sind materialtypisch, physikalisch bedingt und völlig unbedenklich – sie stellen keinen technischen Defekt dar.

Haftungsausschluss

Der Hersteller behält sich das Recht vor, konstruktive Änderungen am Kaminofen vorzunehmen, sofern die technischen Eigenschaften und Leistungsmerkmale dadurch nicht beeinträchtigt werden. Für eigenmächtig vorgenommene Änderungen durch den Nutzer übernimmt der Hersteller keine Verantwortung. In solchen Fällen erlischt die Gewährleistung.

11. Reinigung und Pflege

Regelmäßige Wartung und Reinigung gewährleisten die zuverlässige Funktion und das gepflegte Erscheinungsbild Ihres Kaminofens.

11.1 Reinigung des Kaminofens und der Rauchrohre

Innenraum und Abgaswege:

- Innenraum und Abgasrohre sollten mindestens einmal jährlich gründlich gereinigt werden.
- Besonders wichtig ist die Reinigung der Rauchgasumlenkplatten oben in der Brennkammer. Diese müssen jährlich entfernt und beidseitig mit einem harten Besen oder ähnlichem Werkzeug gesäubert werden.
- Für die Entfernung von Asche und Staub in schwer zugänglichen Bereichen empfiehlt sich der Einsatz eines geeigneten Staubsaugers, insbesondere zur Reinigung der Luftöffnungen im Brennraum.

Hinweis bei senkrechtem Anschluss:

Bei direktem, senkrechtem Anschluss des Kaminofens an den Schornstein sind die Umlenkplatten nach jeder Schornsteinreinigung auf Aschereste zu prüfen und gegebenenfalls zu reinigen.

Reinigung der Außenflächen:

- **Lackierte Verkleidungselemente:**
Nur mit einem weichen, leicht feuchten Tuch und klarem Wasser reinigen.
- **Naturstein- und Keramikelemente:**
Werkseitig imprägniert, daher ebenfalls nur mit einem feuchten Tuch säubern.

Wichtig: Verwenden Sie keine lösemittelhaltigen oder scheuernden Reinigungsmittel, da diese die Oberflächen beschädigen können.

11.2 Reinigung der Feuerscheibe

Eine regelmäßige und schonende Reinigung der Sichtscheibe sorgt für eine klare Sicht auf das Feuer und erhält das gepflegte Erscheinungsbild Ihres Kaminofens.

Schritt-für-Schritt-Anleitung:

1. Lassen Sie die Scheibe vollständig abkühlen.
2. Wischen Sie die Scheibe mit einem feuchten, fusselfreien Tuch ab.
3. Bei hartnäckigen Verschmutzungen:
 - Tauchen Sie das feuchte Tuch leicht in den weißen Anteil der Holzasche.
 - Reinigen Sie damit die Scheibe – Holzasche wirkt als natürliches, ökologisches Reinigungsmittel.
 - Wischen Sie anschließend mit klarem Wasser nach.

Hinweise zu Reinigungsmitteln:

- Milde Glasreiniger sind erlaubt, jedoch mit Vorsicht:
 - Sprühen Sie das Mittel nicht direkt auf die Scheibe, sondern auf ein Tuch.
 - Bei Vollglastüren achten Sie darauf, dass keine Flüssigkeit zwischen Scheibenkante und Dichtung gelangt, um Schäden an Dichtungen und Scheibendruck zu vermeiden.
- Türdichtungen dürfen nicht mit Reinigungsmitteln oder Wasser behandelt werden:
 - Nicht abbürsten
 - Nicht nass reinigen

Verwenden Sie keine Scheuermittel und lösungsmittelhaltige Reiniger, da diese die Glasversiegelung angreifen, Oberflächen beschädigen und die Dichtungen vorzeitig verschleifen können.

12. Wartung**12.1 Wartung des Kaminofens****Ausbau der Feuerraumauskleidung**

Im Rahmen der jährlichen Wartung sollten die Schamotteplatten vollständig ausgebaut werden. Dies ermöglicht:

- eine gründliche Reinigung des Feuerraums
- die Reinigung und Sichtprüfung der Zuluftführungen

Der Ausbau ist unkompliziert und kann anhand der Hinweise in der „Technischen Anleitung“ durchgeführt werden.

Reinigung der Rauchgasführung

Zur Reinigung der Rauchrohre und Heizgaszüge können die Umlenkplatten im oberen Bereich des Kaminofens herausgenommen werden.

Details hierzu finden Sie ebenfalls in der „Technischen Anleitung“.

Hinweis zu Haarrissen in der Feuerraumauskleidung

Haarrisse sind keine Mängel, sondern normale Dehnungsrisse, die durch thermische Beanspruchung entstehen. Sie beeinträchtigen weder die Funktion noch die Lebensdauer des Kaminofens.

- Schamotteplatten mit Haarrissen können über viele Jahre im Ofen verbleiben.
- Ein Austausch ist erst notwendig, wenn größere Ausbrüche oder Substanzverluste auftreten.
- Weitere Informationen finden Sie unter: www.maxblank.com

Dichtungen prüfen

Nur intakte Dichtungen gewährleisten eine sichere und effiziente Funktion Ihres Kaminofens. Prüfen Sie regelmäßig:

- ob Tür- und Scheibendichtungen festsitzen
- ob Dichtungen spröde oder beschädigt sind

Zulassung und bestimmungsgemäße Nutzung

Max Blank Kaminöfen sind ausschließlich als freistehende Kaminöfen konzipiert, geprüft und zugelassen.

Wichtig:

Eine zweckfremde Nutzung, z. B. als Heiz- oder Kamineinsatz, ist nicht zulässig. Ein Umbau oder Einbau in andere Heizsysteme führt zum:

- Verlust der amtlichen Zulassung
- Erlöschen der Herstellergarantie
- Haftungsübergang auf das ausführende Unternehmen, das den unzulässigen Umbau vorgenommen hat

12.2 Glasscheibe

Die Sichtscheibe Ihres Max Blank Kaminofens besteht aus hochwertigem, hitzebeständigem Keramikglas. Sie ist speziell für die hohen Temperaturen im Feuerraum ausgelegt und unempfindlich gegenüber Temperaturschwankungen.

Wichtig:

Mechanische Einflüsse können die Scheibe beschädigen, zum Beispiel:

- beim Transport oder der Aufstellung des Kaminofens
- durch unsachgemäßes Einlegen zu großer Holzscheite
- durch unsachgemäße Montage, etwa beim Scheibentausch

Hinweis:

Die Sichtscheibe zählt zu den Verschleißteilen und ist von der Gewährleistung ausgeschlossen. Ein Betrieb des Kaminofens mit einer beschädigten oder gebrochenen Scheibe ist nicht zulässig.

Einbau einer neuen Scheibe

Beim Einsetzen einer neuen Keramikglasscheibe ist besondere Vorsicht geboten, da das Glas spannungsempfindlich ist. Achten Sie dabei auf folgende Punkte:

- Die Scheibe spannungsfrei lagern
- Befestigungen gleichmäßig über Kreuz und nur handfest anziehen
- Keine Gewalt anwenden oder die Scheibe verkanten beim Einsetzen
- Nach den ersten zwei bis drei Abbränden sollten die Befestigungsschrauben oder der Klemmrahmen überprüft und bei Bedarf vorsichtig handfest nachgezogen werden.

Tür- und Scheibendichtungen

Die Dichtungen an Feuerraumtür und Scheibe sind hohen thermischen Belastungen ausgesetzt und können mit der Zeit spröde oder undicht werden. Wir empfehlen:

- Regelmäßige Sichtprüfung der Dichtungen
- Jährlichen Austausch bei Bedarf
- Verwendung ausschließlich originaler Ersatzdichtungen
- Ihr autorisierter Max Blank Fachhändler oder Ofenfachbetrieb unterstützt Sie gern bei Prüfung und Austausch.

12.3 Schamottsteine /Vermiculite-Platten

Die Feuerräume unserer Max Blank Kaminöfen sind mit hochwertigen, hitzebeständigen Materialien ausgekleidet:

- Schamottesteine
- Vermiculite-Platten
- oder besonders hitzebeständiger Keramik

Diese Elemente erfüllen eine wichtige Funktion:

- Sie speichern Wärme und reflektieren die Hitze zurück in den Feuerraum
- Sie tragen zur Erhöhung der Verbrennungstemperatur bei, was die Emissionen deutlich reduziert

Ein sauberer, nahezu rückstandsfreier Abbrand ist nur bei ausreichend hoher Temperatur im Feuerraum möglich.

Austausch und mögliche Schäden

Die feuerfesten Platten sind leicht austauschbar, können aber durch thermische Überlastung oder mechanische Einflüsse beschädigt werden.

Typische Ursachen für Beschädigungen:

- Überhitzung, z. B. durch:
 - dauerhaft geöffnete Primär- und Sekundärluftzufuhr bei starkem Schornsteinzug
 - unkontrollierte Verbrennung mit hoher Luftzufuhr
- Mechanische Belastung, z. B. durch:
 - Einwerfen von Brennholz
 - Verwendung zu großer oder schwerer Holzstücke

Vor Inbetriebnahme prüfen

Bitte stellen Sie vor jeder Inbetriebnahme sicher, dass:

- alle feuerfesten Platten vollständig vorhanden sind
- alle Platten korrekt sitzen und nicht lose oder beschädigt sind

Der Betrieb des Kaminofens ohne vollständige und korrekt eingesetzte Feuerraumauskleidung ist nicht zulässig.

Gewährleistungshinweis

Die feuerfesten Auskleidungen zählen zu den Verschleißteilen und unterliegen daher nicht der Gewährleistung.

Der Verschleißgrad ist abhängig von:

- der Nutzungsintensität
- der Brennstoffqualität
- dem Heizverhalten

Ein rechtzeitiger Austausch beschädigter Platten trägt wesentlich zur Langlebigkeit und Sicherheit Ihres Kaminofens bei.

12.4 Funktion der Heizgasumleitung

Ein Kaminofen muss einen Mindestwirkungsgrad erfüllen, um gesetzliche Anforderungen und Prüfstandards zu erfüllen. Dieser Wirkungsgrad wird unter anderem durch die gezielte Umlenkung der Heizgase im Ofen erreicht.

Durch die Umlenkung der Heizgase wird ein Großteil der im Abgas enthaltenen Wärme an den Ofenkörper abgegeben, bevor die Gase in den Schornstein gelangen. Dadurch wird eine effiziente Wärmeübertragung und eine umweltgerechte Verbrennung sichergestellt.

Wichtiger Hinweis:

Die korrekte Position der Heizgasumlenkung – besonders der Umlenkplatte im oberen Bereich des Brennraums – ist entscheidend für die einwandfreie Funktion des Kaminofens. Diese Bauteile können sich durch Transport oder unsachgemäße Handhabung verschieben.

Bitte prüfen Sie vor der ersten Inbetriebnahme sorgfältig:

- Sind alle feuerberührten Teile korrekt eingebaut?
- Sitzt insbesondere die Umlenkplatte fest und an der vorgesehenen Position?

Eine falsch positionierte Umlenkplatte kann zu Leistungsverlusten, erhöhten Emissionen und Fehlfunktionen führen.

12.5 Dichtungen

Die Dichtungen unserer Max Blank Kaminöfen bestehen aus hochwertigen Spezialglasfasern – **nicht aus Asbest** – und sind speziell für den Einsatz bei hohen Temperaturen entwickelt.

Verschleiß und Austausch

Mit zunehmender Nutzungsdauer und Beanspruchung nutzen sich die Dichtungen natürlich ab. Ein rechtzeitiger Austausch ist wichtig, um folgende Punkte sicherzustellen:

- Dichtigkeit des Feuerraums
- Saubere Verbrennung
- Sicherer Betrieb
- Undichte Scheibendichtungen können zu vermehrter Verrußung führen

Dichtungen sowie feuerfester Kleber sind bei Ihrem autorisierten Fachhändler erhältlich.

Dichtungen sind Verschleißteile und unterliegen daher nicht der Gewährleistung.

12.6 Lackierung

Der Kaminofen ist mit einem hitzebeständigen Speziallack beschichtet, der speziell für den Einsatz bei hohen Temperaturen entwickelt wurde.

Temperaturbeständigkeit und Rostschutz

- Der Lack ist temperaturbeständig, jedoch nicht rostfrei und schützt nicht vor Feuchtigkeit.
- Der Kaminofen ist nur für den Betrieb in trockenen, gut belüfteten Innenräumen vorgesehen.
- Bei Aufstellung in feuchten oder unbeheizten Räumen (z. B. Wirtschaftsräume, Nebengebäude) kann es durch Kondensation zu Rostbildung an lackierten Flächen kommen.

Aushärtung des Lackes bei Erstinbetriebnahme

Der Lack muss bei der ersten Inbetriebnahme mehrere Stunden aufgeheizt werden, um vollständig auszuhärten und seine maximale Temperaturbeständigkeit zu erreichen.

- Während dieser Zeit keine Gegenstände auf den Ofen stellen, um die Oberfläche zu schützen.
- Es kann zu vorübergehender Geruchsentwicklung kommen, die technisch bedingt, aber nicht gesundheitsschädlich ist.
- Sorgen Sie für ausreichende Belüftung während der ersten Betriebsstunden.

Nach mehreren vollständigen Heizzyklen ist der Aushärtungsprozess abgeschlossen und die Oberfläche dauerhaft belastbar.

12.7 Schublade

Je nach Modell haben unsere Kaminöfen eine Schublade unterhalb der Brennkammer. Das Lagern von Holz und anderen brennbaren Materialien ist erlaubt, jedoch darf das Lagergut die Seitenwangen der Schublade nicht überragen.

12.8 Türfeder

Der Kaminofen ist mit einer selbstschließenden Feuerraumtür ausgestattet, das Selbstschließen (NICHT Selbstverriegeln!) geschieht durch eine Rückholfeder.

Sollte die Feder im Laufe der Zeit an Schließkraft verlieren, kann sie durch einen autorisierten Fachbetrieb ersetzt werden.

Wichtig:

Die Feder darf nicht entfernt oder außer Funktion gesetzt werden. Ein Entfernen der Feder führt zum Erlöschen der Betriebserlaubnis für den Kaminofen.

Der Kaminofen ist ausschließlich für den Betrieb mit geschlossener Feuerraumtür zugelassen.

- Öffnen Sie die Tür nur zum Nachlegen von Brennstoff oder zur kurzfristigen Reinigung.
- Bei Kaminöfen, die an einen mehrfach belegten Schornstein angeschlossen sind, kann eine dauerhaft geöffnete Tür den Förderdruck anderer angeschlossener Feuerstätten negativ beeinflussen.

Achtung! Es besteht Erstickungsgefahr. Ein Anschluss an einen Heizungs-schornstein ist nicht zulässig!

13. Entsorgung

Hinweis:

- Der Kaminofen lässt sich in seine Einzelteile zerlegen, um diese umweltgerecht zu recyceln oder zu entsorgen.
- Für eine ordnungsgemäße Entsorgung solltest du dich an ein lokales Entsorgungsunternehmen wenden.
- Für die fachgerechte Demontage empfiehlt sich die Beauftragung eines Fachbetriebs.
- Feuerberührte Teile wie Schamotteplatten, Vermiculite-Umlenkplatten, Keramikglas usw. können über den Hausmüll entsorgt werden.

Angaben zu den einzelnen Gerätebestandteilen:

Schamotte im Feuerraum:

Im Feuerraum verbaute Bauteile aus Schamotte aus dem Gerät herausnehmen. Eventuelle Befestigungselemente müssen vorher entfernt werden. Feuer- bzw. abgasberührte Bauteile aus Schamotte sind nicht recyclingfähig und müssen entsorgt werden.

Lokale Entsorgungsmöglichkeiten müssen beachtet werden.

Vermiculite im Feuerraum

Im Feuerraum verbautes Vermiculite aus dem Gerät herausnehmen. Eventuelle Befestigungselemente müssen vorher entfernt werden. Feuer- bzw. abgasberührte Bauteile aus Vermiculite sind nicht recyclingfähig und müssen entsorgt werden.

Lokale Entsorgungsmöglichkeiten müssen beachtet werden.

Glaskeramikscheibe

Die Glaskeramikscheibe mit geeignetem Werkzeug ausbauen. Dichtungen entfernen und falls vorhanden vom Rahmen trennen. Transparente Glaskeramik kann grundsätzlich recycelt werden, muss dafür jedoch in dekorierte und nicht-dekorierte Scheiben getrennt werden. Die Glaskeramikscheibe kann als Bauschutt entsorgt werden. Lokale Entsorgungsmöglichkeiten müssen beachtet werden.

Stahlblech

Die Komponenten des Gerätes aus Stahlblech durch Auseinanderschrauben oder -flexen (alternativ durch mechanisches Zerkleinern) demontieren. Falls vorhanden, Dichtungen vorher entfernen. Die Stahlblechteile als Metallschrott entsorgen. Lokale Entsorgungsmöglichkeiten müssen beachtet werden.

Guss

Die Komponenten des Gerätes aus Guss durch Auseinanderschrauben oder -flexen (alternativ durch mechanisches Zerkleinern) demontieren. Falls vorhanden, Dichtungen vorher entfernen. Die Gussteile als Metallschrott entsorgen. Lokale Entsorgungsmöglichkeiten müssen beachtet werden.

Naturstein

Vorhandenen Naturstein mechanisch vom Gerät entfernen und als Bauschutt entsorgen. Lokale Entsorgungsmöglichkeiten müssen beachtet werden.

Keramik

Vorhandene Keramikteile mechanisch vom Gerät entfernen und als Bauschutt entsorgen. Lokale Entsorgungsmöglichkeiten müssen beachtet werden.

Dichtungen (Glasfaser)

Die Dichtungen mechanisch aus dem Gerät entfernen. Diese Komponenten dürfen nicht über den Restmüll entsorgt werden, da Glasfaserabfall nicht durch Verbrennung zerstört werden kann. Dichtungen als Glas- und Keramikfasern (künstliche Mineralfasern (KMF)) entsorgen. Lokale Entsorgungsmöglichkeiten müssen beachtet werden.

Griffe und Deko-Elemente aus Metall

Falls vorhanden, Griffe und Deko-Elemente aus Metall ab- bzw. ausbauen und als Metallschrott entsorgen. Lokale Entsorgungsmöglichkeiten müssen beachtet werden.

Elektro- bzw. Elektronikkomponenten

Die Elektro- bzw. Elektronikkomponenten durch Ausbauen aus dem Gerät entfernen. Diese Komponenten dürfen nicht über den Restmüll entsorgt werden.

Eine fachgerechte Entsorgung sollte über das Elektro-Altgeräte-Rücknahme-System erfolgen.

Auszug aus dem Abfallschlüssel

(Verordnung über das Europäische Abfallverzeichnis (Abfallverzeichnis-Verordnung-AVV))

Abfallschlüssel	Abfallart
15 01 01	Verpackung aus Papier und Pappe
15 01 02	Verpackung aus Kunststoff
15 01 03	Verpackungen aus Holz
15 01 04	Verpackungen aus Metall
15 01 05	Verbundverpackungen
17 01 03	Fliesen und Keramik
17 01 01	Beton (gilt auch für CaSi-Platten)
17 01 06	Gemische aus oder getrennte Fraktionen von Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik, die gefährliche Stoffe enthalten
17 01 07	Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 01 06 fallen
17 02 02	Glas
17 04 01	Kupfer, Bronze, Messing
17 04 02	Aluminium
17 04 05	Eisen und Stahl
17 04 07	Gemischte Metalle
17 05 04	Boden und Steine

14. Raumluftunabhängiger Betrieb (RLU)

1. Wenn Ihr Kaminofen raumluftabhängig betrieben wird, muss geprüft werden, wie die Verbrennungsluft in den Aufstellraum gelangt. Dabei sind die Vorschriften der Feuerungsverordnung Ihres Bundeslandes zu beachten. Besonders wenn mehrere Feuerstätten gleichzeitig betrieben werden, kann es spezielle Anforderungen an die Luftzufuhr und den Luftaustausch geben.
2. **Bitte beachten Sie:** Entlüftungsanlagen, die im gleichen Raum oder in Verbindung mit Ihrem Kaminofen betrieben werden, können zu Problemen führen.
3. **Verbrennungsluft**
Damit Ihr Ofen richtig funktioniert, braucht er ausreichend Luft für die Verbrennung. In modernen, gut abgedichteten Häusern empfehlen wir deshalb eine direkte Luftzufuhr von außen – das nennt man raumluftunabhängigen Betrieb.
4. **Wichtige Hinweise für Ihren Kaminofen:**
 - Der Ofen darf nur mit geschlossener Tür betrieben werden.
 - Beim raumluftunabhängigen Betrieb ist es erlaubt, den Schornstein nur für diesen Ofen zu nutzen.
 - Beim raumluftabhängigen Betrieb können mehrere Feuerstätten denselben Schornstein verwenden.
 - Die Zuluftleitung für die Verbrennungsluft sollte einen Durchmesser von mindestens 100 mm haben und ausreichend dicht sein.
 - Achten Sie darauf, dass der Aufstellraum den gesetzlichen Anforderungen entspricht – dazu finden Sie in Ihrer Feuerungsverordnung weitere Informationen.
 - Die Dichtheit und Ausführung des Schornsteins müssen dem aktuellen Stand der Technik entsprechen.
 - Eine Dichtheitsprüfung des Kaminofens erfolgt bei uns im Werk, ein entsprechendes Zertifikat kann bei uns angefordert werden.
 - Die Verbrennungsluftleitung muss dem aktuellen Stand der Technik (z. B. TROL, etc.) entsprechen.
 - Die Ausführung des Schornsteins und der Verbrennungsluftleitung sowie deren Verbindungsstellen sind fachmännisch auszuführen. Dabei sind die Bauteile des Herstellers zu verwenden.
 - Bei Feuerstätten, die nach Variante FC61x eingebaut werden, ist eine nach Zusammenbau eine Dichtheitsprüfung durchzuführen (z. B. Rauchröhrchen, Druckprobe, Unterdruckmessung, etc.).
 - Die Absperrklappe der Luftzufuhr muss während des Betriebs und bei der Reinigung offenbleiben.
 - Nach einem Rußbrand muss eine Prüfung auf Dichtigkeit durchgeführt werden. Ein Austausch der Dichtungen wird auf jeden Fall empfohlen.
 - Öffnen Sie die Feuerraumtür nur zum Nachlegen von Brennstoff. Sie muss während des Betriebs immer sicher geschlossen sein.
 - Verstopfte Schornsteine sind gefährlich, da giftige Brandgase entstehen können. Halten Sie Schornstein und Abzugsrohr frei und reinigen Sie diese regelmäßig entsprechend den Anweisungen. Verwenden Sie nur empfohlene Brennstoffe.

15. Übergabeprotokoll Kaminofen

Checkliste für die Übergabe des Kaminofens nach Montage und Anschluss

Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem neuen Max Blank High Quality Kaminofen!

Mit dieser Checkliste möchten wir Ihnen helfen, alle wichtigen Punkte für die Installation zu prüfen.

Bitte beachten Sie: Ihr Kaminofen muss vor der Inbetriebnahme von Ihrem Schornsteinfeger abgenommen werden. Er steht Ihnen auch bei Fragen jederzeit zur Verfügung.

Diese Liste können Sie gemeinsam mit Ihrem Fachhändler Punkt für Punkt durchgehen, um sicherzustellen, dass alles korrekt übergeben und erklärt wurde.

Kaminofenmodell: **Seriennummer:**

- Der Kaminofen wurde in einwandfreiem Zustand geliefert und korrekt aufgestellt.
- Er ist nach allen Sicherheitsvorschriften am Schornstein angeschlossen.
- Kaminofen, Rauchrohre und Wandanschlüsse sind sauber montiert, ohne sichtbare oder funktionale Mängel.
- Der Schornsteinzug wurde gemessen (Voraussetzung für die Gewährleistung).
Gemessener Wert: _____ Pa am _____
- Das Typenschild ist gut sichtbar angebracht.
- Sie wurden in das **Max Blank Grundofenprinzip** eingewiesen.
- Eine **Probefeuering** mit Erklärung der Bedienung und Handhabung wurde durchgeführt.
- Es wurde darauf hingewiesen, dass nur **trockenes Brennholz** verwendet werden darf.
- Zusätzlich wurde erklärt, dass die Rauchgas- und Schornsteinführung gemäß Vorschrift einzuhalten ist und der Betrieb nur nach Bedienungsanleitung erfolgen darf.

Tipp: Falls Sie noch kein stromloses Max Blank Pelletfeuer-Zubehör besitzen, fragen Sie Ihren Fachhändler nach der nachrüstbaren Version.

Name des Käufers:

Adresse Aufstellort:

.....

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift Käufer

.....
Unterschrift Monteur Fachhändler

Bitte fertigen Sie von dieser Checkliste eine Kopie für Ihre Unterlagen.



M A X B L A N K

H I G H Q U A L I T Y

Bei Servicefragen wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler.



Max Blank GmbH
Klaus-Blank-Straße 1
D-91747 Westheim

www.maxblank.com

Irrtümer, Änderungen in Konstruktion, Design, Farbtönen und Lieferumfang sowie Druckfehler vorbehalten.

© 2025 Max Blank GmbH – Alle Rechte vorbehalten.
Die Vervielfältigung, Speicherung oder Weitergabe dieser Anleitung – auch auszugsweise – ist ohne schriftliche Genehmigung untersagt.

250811